

Zeitschrift: Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur

Herausgeber: Verein für Bündner Kulturforschung

Band: - (1999)

Heft: 2

Artikel: Chronik

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-398726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Januar*Sport, Kultur, Bildungswesen*

04.01. BZ Rätoromanische Literatur: Von Ursicin G.G. Derungs sind seine autobiographischen Notizen erschienen. «La pietta de spigias» (Der Ährenkuchen) lautet der Titel. Der ehemalige Disentiser Pater bietet darin allerdings keine skandalträchtigen Passagen, «Voyeure» gehen leer aus. Dass er aus dem Kloster ausgetreten war und sein Priesteramt niedergelegt hatte, stellte allerdings für einige Sursilvan schon ein Skandal dar.

05.01. BZ Nationalpark-Erweiterung: jetzt liegt die Rohfassung des Textes für die Revision vor. Die Parkkommission bereinigt ihn noch, so dass trotz der bisherigen Verzögerungen noch in diesem Jahr die «Weichen» gestellt werden können. Geplant ist eine Vergrösserung der heute 169 qkm grossen Kernzone auf 200 qkm, dazu soll als Schutzbügel eine rund 300 qkm grosse Umgebungszone geschaffen werden. Diese dient dazu, den Einfluss der Zivilisation auf die Kernzone abzuschwächen. Viele Gesetzesanpassungen werden nötig.

08.01. BZ Film: der holländische Regisseur Fred van der Kooij realisiert einen Streifen über die historische Figur Gian Marchet Colani (1772–1837). Der legendäre «König vom Bernina» oder «Colani raig» wurde vor allem als Jäger und Frauenheld bekannt. Der Film für das Romanische Fernsehen (TvR) nähert sich der Figur Colani mit viel Humor. Den Part von Colani spielt der Taminser Schauspieler Andrea Zogg, seine Tochter Eva Maria wird von Tonia Maria Zindel dargestellt.

18.01. BZ Sedrun: wenn die grosse Glocke läutet..... Unter dem Titel «Ils Franzos veggan» hat die Bevölkerung von Tujetsch am Samstag des Einmarsches der Franzosen vor 200 Jahren gedacht. Im Zentrum des Anlasses standen das neue Buch «Il tuc dil zenn grond» von Vic Hendry und eine kleine Ausstellung mit Dokumenten aus jener Zeit. Für sein literarisches Gesamtwerk wurde Vic Hendry (79) von Professor Isidor Winzap geehrt.

18.01. BT Architektur und Professoren-Lehrstuhl: Professoren mit Bündner Wurzeln sind an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich dünn gesät. Der Churer Architekt Andrea Deplazes hat es jedoch geschafft. Seit gut einem Jahr unterrichtet er in Zürich. Nebst der schulischen Tätigkeit betreibt Deplazes verschiedene Forschungsprojekte. Daneben führt er zusammen mit Valentin Bearth ein Architekturbüro in Chur. Kürzlich lud er zu seiner Einführungsvorlesung. Das BT schildert Deplazes' Karriere.

19.01. BT Rätoromanische Literatur: nach 28 Jahren ist Pater Flurin Maissens Krimi nun abgeschlossen.... Der Krimi «Ils de Palasecca» ist nun fertig. Das Werk wurde kürzlich in Ilanz präsentiert. Dabei wurde das Geheimnis, das sich um den Autor gerankt hatte, gelöst. Hinter dem Pseudonym Gion de Crap Sais hatte sich der Benediktinerpater Flurin Maissen verborgen. Der Naturwissenschaftler und Gymnasiallehrer hatte jedoch durch seine vielen Aktivitäten auf verschiedensten Gebieten keine Zeit mehr, um den zweiten Teil seines Romans fertigzustellen. Von Herausgeber Gion-Giachen Furer immer wieder dazu ermuntert, zeichnete Maissen schliesslich verschiedene Ideen und Szenen auf und trieb die Geschichte vor allem bis zu jenem Punkt voran, wo die wichtigsten Rätsel ihre Lösung fanden. Mit Maissens Zustimmung wurde der vorhandene Text so bearbeitet, dass nun ein abgeschlossener Roman vorliegt. Pfarrer Giusep Cathomas und Herausgeber Gion-Giachen Furer sowie Alexi Nay und Marcus Hobi präsentierten das Werk.

27.01. BZ Expo .01: die Lia Rumantscha (LR) hat mit ihrem Expo-Projekt heftige Reaktionen ausgelöst. Der Beitrag soll aus einer «formschönen, technisch hochentwickelten» Toilette bestehen. Martin Cabalzar, Chefredaktor der rätoromanischen Zeitung «La Quotidiana» bestätigt wie viele andere Exponenten der Rumantschia, «dass sich viele Leute Sorgen machen, dass wir uns blamieren. Viele Leserinnen und Leser haben sich bei uns gemeldet». Die Schriftsteller Iso Camartin und Flurin Spescha sind ihrerseits überzeugt, dass sich das Projekt «La tualetta» in einem Umfeld bewegt, das von vielen Menschen als heikel empfunden wird. Sie warnen aber davor, das Projekt schon heute in Bausch und Bogen zu verbannen.

28.01. BT Literatur: der Bündner Schriftsteller Silvio Huonder reitet zurzeit auf einer Erfolgswelle: «Adalina und das Übungsheft der Liebe» verkaufen sich sehr gut. Das Bündner Tagblatt unterhielt sich mit ihm nach einer Lesetournee mit 70 Lesungen durch die Schweiz. Huonder: «Die Schweiz hat mich heimgeholt».

Religion, Kirche

15.01. BZ Personalentscheide im Bistum Chur: Bischof Amédée Grab hat die beiden von seinem umstrittenen Vorgänger Wolfgang Haas zu Bischofsvikaren ernannten Domherren Christoph Casetti und Walter Niederberger mit dem Jahreswechsel aus der Leitung der Diözese ausgeschlossen. Zu den Gründen

Januar

des Ausschlusses wollte Bischofssprecher Casetti gegenüber der Presse nicht Stellung nehmen. Mit diesen Entscheiden soll Ruhe im Bistum einkehren. Am 6. Januar hatte Grab 14 der 16 Dekane neu ernannt. In Chur löst nun der ehemalige Rektor der Theologischen Hochschule Chur und prominente Haas-Gegner Professor Albert Gasser den bisherigen Dekan Giusep Quinter ab. Weitere wichtige personelle Wechsel in der Bistumsführung werden in der näheren Zukunft erwartet.

Politik, Verwaltung

07.01. BT Klosters: mit der RhB in die Vergangenheit reisen. Noch bis Ende Februar kann in Klosters bei einer Open-air-Foto-Ausstellung die lange Geschichte der Bündner Staatsbahn bewundert werden. Vor zwei Jahren waren zum ersten Mal verschiedene Fotos zu einem Thema ausgestellt worden. Die seit Ende Dezember 98 ausgestellten Fotos erzählen die über 100-jährige Geschichte der RhB-Linie der Region Prättigau-Davos. Das Thema war anlässlich der im November 99 anstehenden Eröffnung des Vereinatunnels gewählt worden.

11.01. BZ Nationalratswahl 99: die CVP will mit alt Regierungsrat Dr. Aluis Maissen auf Stimmenfang gehen. So lautet für ihn nun die Frage: Wahlkampf oder Ruhestand? Der CVP-Magistrat, der bis Ende 1998 das Finanz- und Militärdepartement (FMD) leitete, will eine Kandidatur nicht ausschliessen. Festlegen will er sich allerdings noch nicht. Zunächst wolle er jetzt vor allem einmal ausruhen und sich ein wenig entspannen. Ende März wird über die Zusammensetzung der CVP-Wahlliste an der Nominationsversammlung entschieden. «Ich schliesse nicht aus, dass ich dann auf meinen Entscheid zurückkommen werde».

12.01.BT Bündner Regierung: gestern stellte sie sich erstmals in der neuen Zusammensetzung den Medien. Dies anlässlich der ersten gemeinsamen Sitzung. Ende 1998 hatten gleich drei Magistraten ihre Sitze wegen der Amtszeitbeschränkung räumen müssen. Es waren dies im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutz-departement Joachim Caluori (CVP), im Finanz- und Militärdepartement Dr. Aluis Maissen (CVP) und im Bau, Verkehrs- und Forstdepartement Luzi Bärtsch (SVP). Caluoris Nachfolge tritt Claudio Lardi (SP) an, während für Maissen die erste Frau in der Bündner Regierung, Eveline Widmer-Schlumpf (SVP), Einsitz nimmt. Auf Bärtsch folgt Stefan Engler (CVP). Somit konnte die SP nach über 30 Jahren wieder einen Sitz im

Grauen Haus erobern, die Surselva ist (abgesehen von einem kurzen Unterbruch) zum ersten Mal seit über 70 Jahren nicht mehr in der Regierung vertreten und erstmal gehört der Bündner Regierung eine Frau an.

13.01. BZ Nationalratswahl 99: kommt es unter den Bürgerlichen doch nicht zu einer Listenverbindung? Der Bürgerblock könnte bald anfangen abzubrockeln, denn in der CVP werden Vorbehalte zu den Listenverbindungs-Plänen laut. Die CVP könnte mit einem Ja zum Zusammengehen mit der SVP und der FDP ein klassisches Eigentor schießen. Das Ziel der drei bürgerlichen Parteien ist, den vor acht Jahren an die SP verlorene (Ex-CVP-) Nationalratssitz zurückzuerobern. Es bleibt nämlich die Frage, an wenn denn der gewonnene Sitz schlussendlich gehen soll. Besonders heikel wird die Beantwortung dieser Frage für die CVP, da sie sich nicht nur auf die interkantonalen Interessen konzentrieren kann, sondern ihren Blick auch aufs Bundeshaus richten muss. Dort wartet die SVP nämlich nur darauf, sie mandatsmässig im Parlament zu überholen und als Folge davon den Anspruch auf einen zweiten Bundesratssitz geltend zu machen.

14.01. BT Bundesrat: die CVP-Bundesräte Flavio Cotti und Arnold Koller treten überraschend zurück. Für den SVP-Präsidenten Ulrich Maurer ist dieser Doppelrücktritt «ein vorzeitiges Eingeständnis der Wahlniederlage im Herbst 99». Nach der Medienkonferenz, an der die beiden Magistraten ihren Rücktritt auf Ende April 99 ankündigten, hat das Nachfolgekarussell sich bereits zu drehen begonnen. Viele Namen werden herumgeboten. Auch unter der Bündner Polit-Prominenz gibt die CVP-Doppelvakanz zu reden. CVP-Kantonalpräsident Theo Maissen wünscht sich die Nomination von mindestens einer Frau. Von der hiesigen CVP werde niemand kandidieren, so Maissen weiter. SP-Nationalrat Andrea Hämerle sieht für eine SVP-Sprengkandidatur keine Chance, für ihn ist der CVP-Anspruch auf zwei Bundesratssitze unbestritten. Auch die SVP Graubünden will von einer Jagd auf einen CVP-Bundesratssitz nichts wissen. Der Anspruch der CVP auf zwei Sitze müsse auch seitens der SVP anerkannt werden, da die CVP mehr Parlamentssitze als die SVP inne habe, so Kantonalpräsident Hansjürg Hessler. Regierungsrätin Eveline Widmer-Schlumpf wurde von SVP-Präsident Maurer als Kandidatin bezeichnet. Sie fühle sich in der Regierung, sehr wohl, sagte Widmer jedoch.

15.01. BT Nationalratswahl 99: die SVP hat an ihrem Parteitag in Thusis ihre Fünferliste vorgestellt. Die Liste anführen wird die Bisherige Brigitta Ga-

Januar

dient, dazu kommen Myrtha Welti-Hunger sowie Kantonalpräsident Hansjürg Hassler, Jon Peider Lemm und Hanspeter Pleisch. Daneben wurde Luzi Bärtsch, der abtretende Regierungsrat, mit viel Lob und Applaus verabschiedet. Regierungspräsident Klaus Huber würdigte in seiner Abschiedsrede Bärtsch als hartnäckigen, geradlinigen Macher, der Eindrückliches für den Kanton geleistet habe.

16.01. BT PTT: ihre Aufteilung in Post und Swisscom hat auf dem Sektor Immobilien ungeahnt gravierende Folgen. In Chur müssen Tausende Quadratmeter an Büro- und Gewerbefläche umgenutzt oder verkauft werden. So steht zum Beispiel der Ex-PTT-Bau Nord zum Verkauf, der für den Eigenbedarf nun plötzlich viel zu gross ist. Ähnlich sieht es im riesigen Logistikkomplex am Grossbruggerweg im Churer Industriegebiet aus. Für den Grossteil der rund 5000 Quadratmeter grossen Betriebsfläche fehlen Mieter.

21.01. BT Nationalratswahl 99: die CVP hat kürzlich in Igis einen wichtigen Vorentscheid für die Nationalratswahlen getroffen. Sie will mit total drei Listen in den Wahlkampf steigen. Damit hat sich die CVP-Geschäftsleitung durchgesetzt. Zwei Listen sollen flächendeckend sein, die regionale und lokale Stimmbürgerschaft soll sich so angesprochen fühlen, so Kantonalpräsident Theo Maissen. Die dritte Liste wird die Liste der Jungen CVP sein. Des weiteren wurden an der gutbesuchten Delegiertenversammlung die abgetretenen Regierungsräte Joachim Caluori und Dr. Aluis Maissen gewürdigt und verabschiedet.

23.01. BZ Bündner Kantonalbank (GKB): für 1998 kann sie mit einem Top-Ergebnis aufwarten. Trotz der Börsenturbulenzen, der Asienkrise etc. weist sie höhere Bilanz- und Ertragswerte als im Vorjahr auf und konnte die Substanz stärken, wie die GKB-Leitung gestern der Presse in Chur bekanntgab. Der Reingewinn stieg um 2,7 Mio. Franken oder 8 Prozent auf 37 Mio. Franken, der operative Cash-flow um 15,4 Prozent auf 127 Mio. Franken. Inhaber von Partizipationsscheinen erhalten eine unveränderte Dividende von 15 Prozent. Während die Grossbanken im vergangenen Jahr hohe Defizite erwirtschafteten, legt die GKB das beste Ergebnis ihrer Geschichte vor. Das gesetzliche Eigenkapital beträgt 976,1 Mio. Fr. (Überdeckung von 91%).

26.01. BT Raumplanungsrevisions-Abstimmung vom 7. Februar 1999: die Stellungnahme von Erwin Bundi, Delegierter für Raumplanungsfragen im Departement des Innern und der Volkswirtschaft, hat viel Staub aufgewirbelt. Vor Jahresfrist hatte Bundi noch

das Amt für Raumplanung geleitet. Seine Abstimmungsempfehlung erschien in der (Bündner Zeitung) «Südostschweiz». Dies, obwohl ihm die gegenteilige Ansicht seines direkten Vorgesetzten und Vorstehers des Departements des Innern, Regierungspräsident Klaus Huber (SVP), bekannt sein musste. Dieser hatte sich kürzlich klar für die Vorlage ausgesprochen. Bundis Äusserung ist Huber (SVP) sauer aufgestossen. Er kritisierte Bundis Vorgehen scharf. Für ihn stelle sich angesichts Bundis Position eine Loyalitätsfrage, er empfinde das als «Rückenschuss». Die Folgen würden nun abgeklärt.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

06.01. BT Landwirtschaft: wie steht's um die Flächenbewirtschaftung? Die Flächenbeiträge erhalten die Bündner Bauern aufgrund der vermessenen Nutzflächen. In einigen Orten waren Streitigkeiten aufgetreten. Die Stichproben des Bündner Landwirtschaftsamtes zeigen aber, dass die Bündner Bauern nur die Flächenbeiträge erhalten, die ihnen auch tatsächlich zustehen. Dagegen waren z.B. im Kanton Bern gravierende Abweichungen zwischen den in den Grundbüchern ausgewiesenen und tatsächlich vorhandenen Nutzflächen festgestellt worden. Daher forderte der Bund die Kantone auf, die vermessenen Flächen zu überprüfen. In Gemeinden im Emmental hatten sich infolge der 50 Jahre alten oder sogar noch älteren Vermessungen Abweichungen von 20 und noch mehr Prozent ergeben.

11.01. BT Öffentlicher Verkehr: beim Projekt «Tarifverbund Chur» ist die Vernehmlassungsfrist abgelaufen. Allerdings haben bisher aber nur rund 10 Prozent der Gemeinden Stellung bezogen. Daher ist eine klare Tendenz noch nicht ersichtlich. Die Vernehmlassung hatte anfangs Dezember begonnen. Der Leiter der kantonalen Fachstelle öffentlicher Verkehr (FÖV), Werner Glünkin, erklärte, dass seitens der über 100 angeschriebenen Gemeinden denn auch die Bitte um eine Fristverlängerung eingegangen sei. So mit hängt die Realisierung des Tarifverbunds Chur in der Schwebe.

12.01. BZ Graubünden-Tours-Verlust: nach dem Ende der Marketing- und Verkaufsfirma Graubünden Tours (GRT), die nach gerade mal zwei Jahren liquidiert wurde, standen die Aktionäre RhB und GRF (Graubünden Ferien) vor einem Scherbenhaufen. Trotz vieler Subventionen durch die öffentliche Hand hatte die GRT vor allem im 1998 tiefrote Zahlen ge-

Januar

schrieben. Der Verlust beläuft sich auf rund 300 000 Franken. Nun wurde man sich bezüglich der Aufteilung der Schulden einig. Die Zeche wird geteilt. Die RhB bezahlt alles, was bis zum 31. Dezember 1998 angefallen ist, während GRF für alle ab dem 1. Januar 1999 entstehenden Kosten aufkommt. Dadurch, dass die operative Tätigkeit der gescheiterten GRT ins neu geschaffene Call Center von GRF integriert wird, haben schlussendlich beide Aktionäre etwa gleich viel zu tragen.

13.01.BT Tourismus: durch den vielen neugefrorenen Schnee ist es zu einem Festtags-Rummel gekommen. Der Ende November, Anfang Dezember gefallene Schnee bescherte den Bergbahnen und Skiliften sowie den Hotels einen gewaltigen Gästeaufmarsch. So kann das erste Drittel der diesjährigen Wintersaison als höchst erfreulich angesehen werden. Insbesondere in den grössten und populärsten Ferienorten konnten zum Teil erhebliche Zunahmen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden.

14.01.BZ Stromwirtschaft: die erste Solarstrombörsse Graubündens ist erfolgreich gestartet. Die Industriellen Betriebe Chur (IBC) und das Elektrizitätswerk Zürich (EWZ) haben die Börse eröffnet. In Chur und Mittelbünden beziehen gemäss IBC bereits jetzt 180 Kundinnen und Kunden zirka 18 000 Kilowattstunden Solarstrom pro Jahr von der Solarstrombörsse. Die Lieferung des Solarstroms ist am 1.1.1999 für 1.11 Fr. pro Kilowattstunde (kwh) angelaufen. Mit der Lancierung der Börse soll in erster Linie der Wunsch nach «grüner Energie» erfüllt werden.

16.01.BZ Savognin: die längste Sechsersesselbahn der Schweiz wurde offiziell in Betrieb genommen. Die neue Rekordmarke beträgt 2168,71 Meter. Die Savognin Bergbahnen AG weihten ihre Sesselbahn Somgant-Piz Martegnas gestern offiziell ein. An der Eröffnungsfahrt mit der neuen Sechsersesselbahn, die mit modernster Technik aufwartet, nahmen Teia Wasescha, Gemeindepräsident von Savognin, Bergbahn-Verwaltungsratspräsident und alt Regierungsrat Dr. Reto Mengardi (FDP) sowie Bergbahndirektor Leo Jeker teil.

19.01.BZ Fondei: das Skigebiets-Projekt ist für längere Zeit vom Tisch. Genauer: Für die nächsten 15 Jahre liegt es auf Eis. Georges Burger, Direktor der Davoser Parsennbahn: «Jetzt hat das Fondei nicht mehr erste Priorität». Der Grund liegt in der Konzentration der Bergbahnen-Gruppe Parsenn-Gotschna auf das Kerngeschäft im gleichnamigen Gebiet. Die Parsenn-

bahn AG Davos hat kürzlich ein ansehnliches Aktienpaket der Luftseilbahn Klosters-Gotschnagrat-Parsenn übernommen und nun auch bei der Gotschnawie der Madrisabahn das Sagen. Dieses Kerngeschäft wird in den nächsten 15 Jahren praktisch alle Ressourcen der Parsennbahn in Anspruch nehmen, es wird viel revidiert bzw. neu gebaut und amortisiert. Wegen diesen neuen Projekten und Revisionsarbeiten könne die Erweiterung im Fondei nicht auch noch in Angriff genommen werden. Von Investitionen in der Höhe von 50 Mio. Franken ist die Rede.

20.01.BZ Davos: das 29. World Economic Forum (WEF) wird vom US-Vizepräsident Al Gore eröffnet. Das Thema ist dieses Jahr «verantwortungsvolle Globalisierung». Nachdem massive Demonstrationsdrohungen eingegangen sind, werden die Sicherheitsvorkehrungen heuer so streng wie nie zuvor sein. Rund 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden heuer erwartet, davon sind 1000 Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, 300 aus der Politik, 40 Staats- und Regierungschefs und 300 Wissenschaftler, Intellektuelle und Künstler.

21.01.BZ Cazis: rund 500 Bauern versammelten sich zur Informationsveranstaltung des Bündner Bauernverbandes (BBV). BBV-Präsident Walter Decurtins verlangte von den Bauern unternehmerisches Denken. Die Agrarpolitik 2002 war das Hauptthema der insgesamt vier Referenten. Trotz sinkender Preise wird sich mit ausserordentlicher Qualität Geld verdienen lassen. Die Produktion müsse in eigenem Interesse gedrosselt werden. Am 1. Januar 1999 ist die neue Schlachtviehverordnung in Kraft getreten, das bedeutet, dass die Preisgarantien und die Richtpreise abgeschafft wurden.

27.01.BT Chur: die Bäckerei Merz erhielt den «Branchen-Oscar 1998». Offiziell heißt die Auszeichnung Marktkieker-Preis. In Leipzig erhielten Barbara und Hanspeter Merz erst als zweites Schweizer Unternehmer-Ehepaar diese höchste Auszeichnung des europäischen Backgewerbes. 1993 war es dem Konditorei-Café Bauer aus Zürich erstmals gelungen, mit seinen ausserordentlichen Leistungen diese Auszeichnung zu gewinnen. Von den vielen hundert Interessenten wurden 16 Betriebe im ganzen deutschsprachigen Raum unter die Lupe genommen und und acht davon für die Endausmarchung nominiert. Überrascht und sehr positiv bewertet hatte die Jury das Ineinanderfliessen von fünf verschiedenen Konzepten unter einem Dach, das heisst das parallele Führen einer Bäckerei, einer Konditorei, der Confiserie, einer Gastrolinie und das Catering-Angebot.

Januar

29.01. BT Churer Handels, Industrie- und Gewerbeausstellung Higa: nach 4 Jahrzehnten wird sie sich anders präsentieren. Sie geht völlig neue Wege. Die Organisatoren künden viele Neuerungen an, so z. B. neue Partyzelte am Ein- und Ausgang. Der Markthallenplatz selbst wird mit einem Riesenztelt überdeckt. Ein neues Konzept wird es auch für den Higa-Rundgang geben. Higa-Präsident Ueli Engel erläuterte das neue Konzept. Auch personell gibt es Änderungen: nach 38 Jahren gibt Engel den operativen Bereich an Marco Engel und Guido Lenz ab.

Geschichte**Verschiedenes**

06.01. BZ Bündner Heimatwerk: die Genossenschaft ist liquidiert worden. Vor rund 50 Jahren war sie gegründet worden. Nun tritt eine Stiftung an ihre Stelle. Der ehemalige Kulturbeauftragte des Kantons Graubünden, Christian Brosi, präsidiert die neue Stiftung. Brosi: «Die ursprüngliche Idee, den Bauern mit der Herstellung von Kunsthandwerk einen Nebenerwerb ermöglichen sollte, ist heute überholt. Heute verfügen praktisch alle Landwirte über eine zusätzliches Einkommen durch den Tourismus, so dass das Kunsthandwerk praktisch keine Rolle mehr spielt». Dazu kommt, dass von den zuletzt angebotenen Gegenständen nur noch ein geringer Teil in Graubünden gefertigt wurde. Schon vor zwei Jahren musste das Geschäft des Bündner Heimatwerks in der Churer Altstadt geschlossen werden, auch ein Rettungsversuch des Kantons scheiterte.

07.01. BZ Witterung: ein neuer Wärmerekord für den Monat Januar ist zu verzeichnen. Der Rekord für die Piz Corvatsch-Wetterstation (3315 Meter über Meer) von 1983 hatte plus 2,3 Grad betragen, am Dreikönigstag 99, dem 6. Januar, wurden plus 3,7 Grad gemessen. In Davos wurde auf dem Weissfluhjoch (2690 Meter über Meer) eine Temperatur von plus 7,8 Grad gemessen. Der alte Rekord war hier im Januar 1974 gemessen worden: 6,5 Grad. Die Messungen waren ab 1937 durchgeführt worden.

22.01. BZ Churer Fasnacht 99: das Motto ist der Dauerbrenner Spielcasino Chur. Die Fasnachtsvereinigung stellte das Sujet in Form eines Casino-Chips offiziell vor. Die Präsentation erfolgte denn auch im Foyer des Hotels «Chur», wo dereinst das Casino eingerichtet werden soll. Der Stadtrat konnte sein Glück an einem Black-Jack-Tisch versuchen, der eigens dazu samt Personal aus dem Casino Arosa herbeigeschafft

worden war. Fasnachtsvereinigungs-Vizepräsident Re-to Good: «Chur als Hauptstadt eines Tourismuskantons hat ein Spielcasino verdient, deshalb haben wir uns für dieses Sujet entschieden». Der Höhepunkt wird der samstägliche Umzug sein, rund 60 Formationen werden erwartet.

23.01. BT Millionenspende für den Bündner Heimatschutz. Die Institution erhielt zwei Millionen Franken als Spende aus einem Nachlass. Sie stammt aus dem Vermögen eines verstorbenen Heimwehbündners aus Zürich. Hans Michel-Scotoni bedachte vier Institutionen mit grosszügigen Spenden. Dies gab der Heimatschutz-Präsident Jürg Ragettli anlässlich einer ausserordentlichen Versammlung i.S. Churer Bahnhofsgebäude bekannt. Was mit dem unerwarteten Geldsegen geschehen soll, ist noch nicht entschieden. Die Spende bringt die Institution in eine ganz neue Situation, musste man doch bisher mit einem Bruchteil dieser Summe auskommen.

25.01. BT Davos: die Landschaft Davos hat seit kurzem zwei neue Ehrenbürger: World-Economic-Forum Gründer Professor Klaus Schwab und seine Frau Hilde wurden für ihre grossen Verdienste um den Ort geehrt. 1970 hatte er die bedeutendste Polit- und Wirtschaftsveranstaltung weltweit in Davos ins Leben gerufen. In der «Grossen Stube» des Rathauses verlieh der Davoser Bürgergemeindepräsident Rico Stiffler dem Genfer Professor die Ehrenbürgerrechts-Urkunde. Kurdirektor Bruno Gerber hielt die Laudatio. Schwab zeigte sich beeindruckt: «Diese Ehrung freut mich mehr als alle anderen, denn meine Frau und ich fühlen uns auch als Davoser. Das Ehepaar Schwab hatte 1971 im Sertig geheiratet, ihr erstes Kind kam 1973 in Davos zur Welt.

25.01. BZ Samnaun: der doppelte Martin wird gefeiert. In der Fernsehsendung «Wetten, dass....» lockte der Samnauner Skischulleiter Martin Valsecchi kürzlich an einem Samstagabend rund 3000 Gäste und Einheimische ins Zielgelände des speziell zu diesem Zweck präparierten Muselabhangs in Samnaun Dorf. Valsecchi hatte gewettet, dass er rückwärts fahrend auf 250 Metern Piste mehr Schwünge machen würde als der vorwärts fahrende Ex-Super G-Weltmeister Martin Hengl. Hengl hatte diesen Titel 1989 errungen. Mit 135 gegenüber 110 Schwüngen gewann er seine von der österreichischen Schauspielerin Christiane Hörbiger präsentierte Wette denn auch souverän. Für Samnaun war der Auftritt ein willkommener Anlass, sich einem Millionenpublikum von der besten Seite zu zeigen.

Januar/Februar

26. 01. BZ Wo Kälte ein Fremdwort ist: Jon Zürcher ist seit über 20 Jahren Schweizer Konsul in Bali. Der Engadiner führt des weiteren das dortige «Swiss Restaurant». Viele Landsleute treffen sich dort zu einem gemütlichen Schwatz, auch wenn keine ernsten Probleme anstehen. Das Klima hält den 47-jährigen Zürcher in Bali. Er wuchs in St. Moritz auf und verspürte nach dem Gymnasium den Drang, die Welt auf eigene Faust zu entdecken. Zunächst heuerte er auf einem Hochseeschiff an, das ihn nach Südamerika und Afrika brachte. Ihm waren aber die Tage auf See zu lang und die Landaufenthalte zu kurz. So fuhr Zürcher mit einem VW-Bus nach Asien. Nach zwei Jahren erreichte er Bali. Die Insel war 1977 für ihn Liebe auf den ersten Blick, genauso wie Suci, seine Ehefrau.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

08. 01. BT 35 Jahre beim Kanton Graubünden: Christian Allemann aus Chur ist Vizedirektor der kantonalen Strafanstalt Realta in Cazis. Seine berufliche Karriere reicht vom «Pöstler» bis hin zum Strafvollzugsbeamten. Allemann ist Bürger von Untervaz und in Fläsch aufgewachsen. Dort besuchte er auch die Schulen. Nach seiner Lehre als Postbeamter arbeitete er sechs Jahre lang in verschiedenen Postämtern im Kanton und in Zürich, bevor er 1963 die Rekrutenschule der Kantonspolizei Graubünden absolvierte. Danach wurde er sechs Jahre lang der Verkehrspolizei zugeordnet. Später gehörte er drei Jahre lang zum Erkennungsdienst. Nach weiteren zwei Jahren als Instruktor beim Zivilschutz wechselte er zur Schutzaufsicht und dem gerichtlichen Massnahmenvollzug beim Sozialamt. Dort wirkte Allemann volle 16 Jahre lang. Im September 1990 übernahm er die neu geschaffene Stelle als Leiter des Sozialdienstes der Strafanstalt Realta.

28. 01. BZ Chur: das High-Tech-Unternehmen Polycontact AG feiert heuer sein 40-jähriges Bestehen. Seit den Anfängen setzt das Unternehmen auf die Herstellung und den Verkauf von Mikroschaltern. Der Einbau der meist unsichtbaren «Helfer» in Gurtschlösser von Autos ist eine wichtige Marktnische. Verschiedene Branchen beziehen an fertige Kabelstränge montierte Mikroschalter.

Februar**Sport, Kultur, Bildungswesen**

03. 02. BT Expo 01: das Projekt «La Tualetta» der Lia Romontscha (LR) stösst auf viel Kopfschütteln. Dieses Projekt ist als rätoromanischer Beitrag für die Landesausstellung 2001 (Expo 01) vorgesehen. Eine Umfrage ergab, dass es wie ein Schlag unter die Gürte linie bzw. schlachtweg als beschämend empfunden wird. Freilich ist es auch noch zuwenig bekannt, man muss sich noch mit der Grundidee zufriedengeben.

08. 02. BZ Literatur: das Bündner Buch des Jahres 1998 wurde in Chur auserkoren. Das Thema lautete «Märchen und Märchenbücher». Der Verlegerverein Bücher aus Graubünden führte diese Wahl bereits zum dritten Mal zusammen mit der Kantonsbibliothek Graubünden durch. Organisator Urs Waldmann: «Der Buchtag soll ein Anlass sein, am dem sich die ganze Bündner Bücherwelt, Autoren, Verleger, Kulturschaffende und Leser – trifft». Die Wahl wurde aus einer Vielzahl von durch Bündner Verlage präsentierten Büchern getroffen. Am meisten Stimmen erhielt der Titel «Märchenhaftes Graubünden» vom Romano Pedetti und Katharina Hess. Pedetti steuerte die Fotos mystischer Landschaften aus Graubünden bei, während Hess dies mit dreissig mehr oder weniger bekannte Märchen und Sagen ergänzte und diese auch kommentierte.

09. 02. BZ Ski-WM 2003 in St. Moritz und Pontresina: der Image-Prospekt liegt vor. Ihm liegt ein Zitat von Federico Fellini zugrunde: «Die Vision ist die einzige wahre Realität». Letzten Freitag wurde der Prospekt und somit «die Verjüngungskur» lanciert. Die Reaktionen waren entsprechend. Der Churer Marketing- und Kommunikationsfachmann Hansruedi Schiesser: «Die Computergrafik ist vom Feinsten. Der dynamische Auftritt geht in Richtung weltweites Industriedesign. Das Imprimat vermittelt geradezu das Gefühl einer neuen Philosophie».

10. 02. BT Paul Accola macht möglich: jetzt hat auch die Schweiz eine Ski-WM-Medaille. An den alpinen Ski-Weltmeisterschaften in Vail, Colorado (USA) holte der Davoser Athlet in der Kombination die erste Medaille für die Schweiz. Er gewann mit einer grossartigen Leistung Bronze. Die Grundlage dafür legte er bereits im ersten Slalom-Durchgang: er war Dritter nach der Abfahrt und dem ersten Slalomlauf hinter den Favoriten aus Norwegen, Kjetil André Amodt und Lasse Kjus. Im zweiten Lauf vermochte er den Rück-

Februar

stand von vier Zehntelsekunden auf Kjus nicht mehr wettzumachen. Seinen dritten Rang verteidigte er erfolgreich.

12. 02. BT Kultur: die Stadt Chur lanciert jetzt ihren eigenen Kulturpreis. Der Churer Gemeinderat hat gestern grünes Licht für die Vergabe eines städtischen Kultur- sowie von Förder- und Anerkennungspreisen, ähnlich wie der Kanton, gegeben. Ein Rückweisungsantrag ging mit 13 zu 8 Stimmen nach ab. Der Preis wurde mit 8000 Franken dotiert. Die Förderungs- und Anerkennungspreise wurden auf 4000 Franken festgelegt. Stadtpräsident Christian Aliesch (SVP) sagte im Verlauf der Sitzung: «Was Sie hier tun, ist brandgefährlich». Er verwies auf die Budgetdebatte im letzten Dezember.

13. 02. BZ Zürich: an der gestrigen Cineprix Swisscom Award Night in den ABB-Messehallen ist neben vielen Filmschaffenden und Schauspielern auch der Cineprix Award 1998 vergeben worden. Der Churer Kinobesitzer Emil A. Räber war dieses Mal der glückliche Sieger. Der Cineprix wird von der Swisscom denjenigen Kinobesitzern zugesprochen, die ihre Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen an dem Cineprix-Wettbewerb motivieren. Die Jury begründete die Verleihung damit, dass Räber sein Kino zu einer Erlebniswelt gemacht habe und sich selber sehr stark für den Film engagiere. Räber: «Die Auszeichnung freut mich riesig». Innerhalb der Kinobranche kann er so seinen guten Ruf weiter festigen.

15. 02. BT Churer Fasnacht: der Umzug geriet trotz Sonnenschein bei beissender Kälte zum schrillen, bunten Spektakel. Tausende verfolgten den Umzug mit rund 60 Klingen mit Wagen und Guggamusiken. Die Sujets umfassten alles, was in den vergangenen zwölf Monaten die Gemüter mehr oder weniger bewegte. Die Doping-Affäre der Radsportgruppe Festina (gleich viermal vertreten), die Potenzpille Viagra, die Anti-Fett-Pille Xenical und das selbsternannte Sprachrohr Gottes «Uriella» (zweimal vertreten), das «Jagdasyl Graubünden» und vieles mehr wurde thematisiert. Das Motto der heurigen Fasnacht hiess «Casino», in Anspielung auf das Churer Casino-Projekt, dessen Realisierung vom Bund vor rund einem Jahr gestoppt worden war. Der heurige «Schparz»-Ordens-Träger ist der Churer Formel 1-Motorenbauer Mario Illien.

15. 02. BZ Skisport: die Ski-WM in Vail, Colorado (USA) ist zu Ende. Nach dem letzten Rennen, das er mit dem neunten Rang beendete, setzte der Davoser Paul Accola noch im Zielraum zu einer massiven At-

tacke gegen die Führung des Schweizer Ski-Verbandes (SSV) an. Accola (32) forderte unmissverständlich die Rücktritte von SSV-Direktor Josef Zenhäusern und Alpin-Chef Theo Nadig. Er tue dies aus eigener Initiative, spreche aber bestimmt auch im Namen seiner Teamgefährten, sagte Accola gegenüber dem Schweizer Fernsehen.

18. 02. BT Churer Fasnacht: die Bilanz der Stadtpolizei (Stapo) ist durchwegs positiv. Die Fasnacht 1999 wird als eine der ruhigsten überhaupt in die Geschichte eingehen. Die Stapo spricht den Närrinnen und Narren heuer sogar ein Lob aus, sie habe noch selten so ruhige Fasnachtstage erlebt. Begründet wird das Kompliment damit, dass dieses Jahr keine einzige Reklamation wegen Lärmbelästigung oder Sachbeschädigung eingegangen sei. Auch die Stadtbusbetriebe, Taxifirmen und Restaurants und Bars zeigten sich sehr zufrieden.

Religion, Kirche

Politik, Verwaltung

04. 02. BT Nationalratswahl 99: die CVP muss auf ein Zugpferd verzichten. Der Disentiser Hotelier und Standespräsident Gion Schwarz (CVP) will nach reiflicher Überlegung auf eine Kandidatur verzichten. Er wolle aus beruflichen wie auch privaten Gründen in der Politik «eine Pause einlegen», sagte Schwarz gegenüber dem Bündner Tagblatt. Er wolle sich «touristischen und kulturellen Projekten» im Disentiser Umfeld widmen.

08. 02. BT Eidgenössische Abstimmungen: das Stimmvolk folgte dem Bundesrat zum vierten Mal in Serie bei seinen Abstimmungsempfehlungen. Die Vorlage, die wohl am meisten zu reden gegeben hatte, war die vom Hauseigentümerverband lancierte Initiative «Wohneigentum für alle». Sie wurde mit 58,6 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt und scheiterte sowohl am Stände- wie am Volksmehr. Bei der Abschaffung der Kantonsklausel stimmten 74,7 Prozent Ja. Die Bundesratsparteien zeigten sich über das klare Ergebnis erfreut. Das neue Raumplanungsgesetz wurde mit 55,9 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Die Stimmabteilung betrug 38 Prozent.

13. 02. BT Nationalratswahl: die Bündner CVP überrascht mit ihren beiden Wahl-Listen. Die zehn Kandidatinnen und Kandidaten stehen definitiv fest. Unter ihnen befindet sich nun auch alt Regierungsrat Dr. Aluis Maissen (CVP), Chur. Das Hauptziel der Partei ist, den 1991 an die SP verlorenen Sitz wieder zurückzuholen.

Februar

17.02.BT Lia Rumantscha: Trotz vieler Bedenken und negativer Reaktionen will sie an ihrem Expo 01-Projekt «La Tualetta» festhalten. Dies kommt in ihrer Pressemitteilung zum Ausdruck. Darin wird auf die schwierige Ausgangslage hingewiesen. Für diese aussergewöhnliche Landesausstellung im Jahr 2001 habe eben auch «ein ausgefallenes Projekt» erarbeitet werden müssen. Da konventionelle Projekte von den Expo 01-Verantwortlichen 1997 und 1998 abgewiesen worden waren, habe eine Arbeitsgruppe der LR ein etwas ausgefallenes Projekt entworfen. Dass dieses Projekt provoziere, sei begreiflich, räumt die LR ein und erläutert die fundamentale Idee nochmals: «Es soll ein Fenster für die romanische Welt geöffnet werden und auf ungewöhnliche und originelle Weise verschiedene Aspekte unserer Kultur vermittelt werden».

20.02.BZ Chur: um weitere Kosten einzusparen, wird der Abbau von 100 Stellen im Kantonsspital vorgeschlagen. Dies ist einer Betriebsanalyse zu entnehmen, die gegenwärtig in der Betriebskommission des Kantonsspitals diskutiert wird. Die Stimmung beim Personal ist dementsprechend auf einem Tiefpunkt angelangt. Regierungsrat und Sanitätsminister Dr. Peter Aliesch (FDP): «Entscheid ist noch keiner gefallen».

25.02.BT Rätisches Kantonsspital: Sanitätsdirektor und Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) stellte sich gestern erstmals dem Personal. Die Studie der Beratungsfirma BCG hatte einen Abbau von rund 100 Stellen gefordert. Das taxierte Aliesch als Maximalvariante. Entlassungen schloss er aber nicht aus. Die entsprechende Entscheide kündigte er auf Mitte März an. Zuerst soll zu den von der Studie vorgeschlagenen Massnahmen jedoch eine interne Vernehmlassung durchgeführt werden. Nicht gerüttelt werden soll laut Aliesch am bestehenden Qualitätsstandard. «Ein Leistungsabbau ist auch weiterhin tabu», so Aliesch.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

05.02.BZ Arosa: das Werbeverbot für den Hotelier Beat Caduff sein Zürcher Lokal betreffend, ruft unterschiedliche Reaktionen hervor. Ihm war vom Aroser Kurverein bzw. der Gemeinde verboten worden, an der Fassade des Hotels «Anita» sein Zürcher Restaurant anzupreisen. So musste der Starkoch und Hotelier das Wort Zürich mit einem schwarzen Balken überkleben. Das brachte unverhoffte Gratiswerbung. Die heftigen Reaktionen und das grosse Medieninteresse überraschten ihn völlig. Derweil rechtfertigen Aroser Behörden das Vorgehen. Bündens Touristiker bedau-

ern, dass dieses Problem nicht intern gelöst worden sei. Churs Verkehrsdirектор Reto Küng: «Ich will mich nicht in interne Angelegenheiten von Arosa einmischen. Sicher hätte man das unbedingt intern lösen müssen.» Vermisst wird eine Aussprache, die es ermöglicht hätte, das Problem ohne negative Schlagzeilen zu lösen.

01.02.BZ Davos: Die Polizei stoppt verbotene Kundgebung gegen das World Economic Forum (WEF). Rund 150 Personen hatten sich am Samstagnachmittag vor der Talstation der Davoser Parsennbahnen zu einer Kundgebung eingefunden, obwohl die Behörden für die Dauer des WEF ein Demonstrationsverbot verhängt hatten. Das grosse Polizeiaufgebot verhinderte den Versuch der Demonstranten, bis zum Kongresszentrum zu marschieren. Zur Demo aufgerufen hatte die Anti-WTO-Koordination, die gegen die Auswirkungen der Globalisierung und das WEF protestieren wollte. Nach zwei Stunden gaben die von der Polizei eingekesselten Demonstranten auf und zogen sich bei klirrender Kälte zum Bahnhof zurück. Dort bestiegen sie den Zug in Richtung Landquart.

01.02.BT Pro Natura: sie präsentierte an einem Informationsabend ihre Meinung zur geplanten Verbindung der Skigebiete Arosa und Lenzerheide. Die wichtigste Frage lautete, wer hat das Geld für die Skilifte zur Erschliessung des Urdentals? Jöri Schwärzel vom AlpenbüroNetz erläuterte die Studie «Arosa – Wintertourismus mit Zukunft». Die Studie war im Oktober 1998 publiziert worden. Ursprünglich war die Präsentation als Podiumsgespräch geplant gewesen, nach der Absage der Aroser Bergbahnen wurde daraus eine öffentliche Diskussion, die nach Schwärzels Referat begann. Die Studie kommt zum Fazit, dass eine Verbindung mit der Lenzerheide weder für die Bergbahnen noch für das Gewerbe allgemein rentieren würde. Dazu wäre möglicherweise Arosas hohe Wertschöpfung gefährdet.

03.02.BZ Davos: das 29. World Economic Forum ging in einer optimistischen Stimmung zu Ende. Insbesondere äusserten sich Manager und Politiker zuversichtlich, dass die jüngst Finanzkrise in Brasilien mit allen ihren Konsequenzen für die internationalen Märkte bald überwunden werden kann. Mehrere Staatschefs stimmten darin überein, dass die Weltwirtschaftsordnung reformiert werden müsse. Der neu gewählte deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) zog seinerseits eine Bilanz der ersten hundert Tage seiner Regierung und gestand einige Fehler ein. Sie habe sich wohl zuviel vorgenommen.

Februar

05.02. BZ Die Valser Mineralquellen AG blickt auf das erfolgreichste Jahr der Firmengeschichte zurück. Beim Umsatz wurde die 100 Millionen-Franken-Grenze zum ersten Mal überschritten. Gesamthaft hat Valserwasser mit den 108 082 715 verkauften Litern Mineralwasser einen Marktanteil von 18 Prozent (+0,3 %) erreicht und belegt gesamtschweizerisch Platz 2. Von diesem Erfolg soll nun auch die Gemeinde Vignogn durch die Patenschaft für Berggemeinden profitieren können. Geplant ist ein Wasserversorgungsprojekt, das über eine Kundenaktion finanziert werden soll. Alt Bundesrat Leon Schlumpf stellte das Projekt vor.

05.02. BT Sedrun: der Startschuss für den Nea-Gotthard-Basistunnel ist gefallen. Auf der Baustelle wurde die erste Sprengung für den 800 Meter langen Angriffsschacht zum Gotthard-Basistunnel vorgenommen. Der Zwischenangriff von Sedrun aus verkürzt die Bauzeit des 57 Kilometer langen Tunnels um rund viereinhalb Jahre. Bis Ende Jahr sollen die Tunnelbauer in 800 Meter Tiefe vorgedrungen sein.

11.02. BZ Chur: der Stadtrat lenkt i.S. RhB-Haltestelle Chur-West ein. Er gibt grünes Licht für die Aufwertung des Stadtteils, der in den letzten Jahren ein grossen Bauboom zu verzeichnen hatte. Der Rat hatte am 1. Februar einem Kredit von 250 000 Franken zugestimmt. Die Kosten dieses kürzlich redimensionierten Projekts werden zu gleichen Teilen vom Kanton, der RhB und der Stadt Chur getragen. Werner Glünkin, Leiter der kantonalen Fachstelle Öffentlicher Verkehr: «Spätestens bis zum Fahrplanwechsel im Mai 2000 wird die in den anstossenden Quartieren seit langem gewünschte RhB-Station Chur West erstellt sein.»

12.02. BZ Verkehr: die Prättigauerstrasse soll als Vereina-Zubringer zur Nationalstrasse werden. Ständerat Christoffel Brändli (SVP) will einen entsprechenden parlamentarischen Vorstoss einreichen. Mit der Umklassifizierung könnten die Subventionsausfälle aus dem Stabilitätsprogramm des Bundes kompensiert werden.

16.02. BT Grischedelectra AG: an der gestrigen Generalversammlung wurde ein Wechsel in der Führungs spitze vorgenommen. Georg Vieli war über 20 Jahre lang Präsident der Grischedelectra und gilt als Schöpfer des Unternehmens. Seine Arbeit und seine Person würdigte Karl Heiz, Direktor der Kraftwerke Brusio AG in seiner Laudatio. Auf Vieli folgte alt Regierungsrat Luzi Bärtsch (SVP). Bärtschs Platz im Verwaltungsrat erhielt alt Regierungsrat Dr. Aluis Maissen

(CVP). An der GV referierte Franz Steinegger (FDP), Nationalrat und Verwaltungsratspräsident der Brusio Kraftwerke AG zum Thema Öffnung des Strommarktes. Er skizzierte die Ausgangslage mit den Überkapazitäten und sich gleichzeitig verteuerten Produktionskosten bei traditionell erzeugtem Strom. Konkurrenz entstehe durch neue Gas- und Dampfturbinen.

16.02. BZ Churer Bahnhof: die SBB macht Nägel mit Köpfen. Während im Churer Rathaus und beim Bündner Heimatschutz noch immer über die Zukunft des Bahnhofsgebäudes debattiert wird, haben die Planer der SBB in den letzten Monaten mit Hochdruck am Vorprojekt für die Sanierung der bahntechnischen Anlagen und der Infrastruktur fürs Publikum gearbeitet. Ab dem Jahr 2005 muss zumindest die Technik des Bahnhofs Bahn 2000-tauglich sein. Darum müssen bis zu diesem Zeitpunkt ein neues Stellwerk sowie moderne Geleise- und Weichenanlagen in Betrieb sein. Das Vorprojekt ist praktisch fertig. Jetzt fehlt noch grünes Licht aus dem SBB-Verwaltungsrat. Sofern keine Einsprachen eingehen, ist im Winter 2000-2001 Baubeginn.

18.02. BZ Churer Altstadt: bald wird sie autofrei sein. Der Churer Stadtrat lanciert einen Ideenwettbewerb zur Realisierung der letzten Fussgängerzone, der Zone 3. Damit soll die Gestaltung des Kornplatzes und der Poststrasse durch Fachleute geklärt werden. Trotz eines Gemeinderatsbeschlusses ist die Fussgängerzone 3 noch nicht realisiert worden. Das Projekt soll total etwas über 5 Mio. Franken kosten. Der Stadtrat will es über das Budget finanzieren. Stadtrat Josef Rogenmoser (CVP) glaubt, dass das Projekt wegen der hohen Kosten nur in Etappen realisiert werden kann.

19.02. BZ SBB-Hauptwerkstätte Chur: die SBB hat keine Verwendung für die Räumlichkeiten. Die Hoffnungen auf eine interne Lösung haben sich zerschlagen. Im Jahr 2000 soll die Werkstätte geschlossen werden. Nach wie vor möglich ist eine SBB-externe Lösung, die für die heutigen Angestellten aber zu spät kommen dürfte. Dies, weil wegen der externen Nutzung zuerst eine Zonenplanänderung nötig wäre. Diese könnte aber in der noch verbleibenden Zeit bis zur Schliessung nicht mehr erfolgen.

*Geschichte**Verschiedenes*

02.02. BT Guatemala: vor der Appellationskammer in der Stadt Zacapa hat das Berufungsverfahren des wegen Drogenhandels verurteilten Churers Silvio Gio-

Februar

vanoli begonnen. Die Affäre hatte 1997 damit begonnen, dass im Hafen von Puerto Barrios an der Atlantikküste Guatemalas in einem Container im Kühlaggregat 13 Kilogramm Kokain gefunden worden waren. Der Container war für den Export von Zierpflanzen nach Europa bestimmt gewesen. Silvio Giovanoli und Andreas und Nicolas Hänggi war vorgeworfen worden, sich an einem Schmugglerring, der sogenannten «conexion alemana» (Deutsche Verbindung) beteiligt zu haben. Insgesamt soll diese Organisation Kokain im Wert von 100 Millionen US-Dollar nach Europa geschafft haben. Andreas Hänggi, der Chef der Nestlé-Niederlassung in Guatemala, wurde zu zwölf Jahren Gefängnis und einer Busse von 100 000 Franken verurteilt. Sein Sohn Nicolas und Giovanoli erhielten beide 20 Jahre Haft und 220 000 Franken Busse, was die Höchststrafe darstellt. Nun trugen als erstes die Staatsanwaltschaft sowie die Verteidiger ihre Argumente vor.

02. 02. BZ Chur: die Schneeräumung lässt zu wünschen übrig. Nach den vielen Schneefällen in den vergangenen Tagen gelang es den städtischen Räumungsequipen am Wochenende nicht, Gehsteige und Straßen einigermassen von Schnee und Eis zu befreien. Besonders ältere Leute kamen mit den schlechten Straßenverhältnissen nur schwer zurecht. Die Stadt erhielt etliche Reklamationen. Stadtingenieur Peter Dürst und Bauamtsvorsteher Stadtrat Josef Rogenmoser (CVP) wiesen der Vorwurf der mangelhaften Schneeräumung zurück und verteidigten die Arbeit der Räumungsequipen. Bereits am Freitag seien 60 Prozent der Gehsteige schwarz geräumt worden. Daher und wegen der nötigen Ruhepause sei am Samstag nur reduziert und am Sonntag überhaupt nicht gearbeitet worden.

09. 02. BT Jovita Cavigellis Erlebnisse im Bündner Tagblatt: die Bündnerin arbeitete während anderthalb Jahren auf dem Missions-Schiff «Logos II» der Missionsgesellschaft OM (Operation Mobilisation). Nach einem kurzen Unterbruch nahm sie im letzten Herbst diese Tätigkeit auf einem anderen Schiff der OM, der «Doulos», wieder auf. Die Serie wird deshalb unter dem Titel «Unterwegs mit Doulos» fortgesetzt. Im heutigen Beitrag berichtet sie über die Festtagsbräuche in ihrem Gastland Australien.

10. 02. BZ Witterung: die Unruhe nimmt allerorts zu. Wegen der letzten Schneefälle und der ständig höheren Lawinengefahr wurde vom Eidgenössischen Schne- und Lawinenforschungs-Institut in Davos die höchste Lawinenalarmstufe ausgelöst. Die kantonalen und lo-

kalen Behörden bildeten Krisenstäbe. Erste Lawinen donnerten denn auch schon zu Tal, zwischen Malix und Churwalden wurde ein Lastwagen verschüttet. Der Vorsteher des kantonalen Amts für Zivilschutz und Katastrophenhilfe, spricht denn auch von einer «sehr kritischen Lage». Ortsfeuerwehren und rund 100 Mann Zivilschutz stehen in Bereitschaft.

17. 02. BZ Graubündner Kantonalbank (GKB): bei ihr lagern keine «Nazigelder». Die Volcker-Revisoren wurden bei der GKB nicht fündig. Dies ergab die Untersuchung im Auftrag der Volcker-Kommission. Die Kantonalbank muss für diese Revision die Kosten selber tragen: 3,5 Millionen Franken. Dem positiven Zwischenbericht liegen 187 000 Daten zugrunde. Die GKB kritisierte allerdings die Arbeit der Revisoren der Firma Coopers & Lybrand, heute Pricewaterhouse & Coopers in verschiedener Hinsicht. Sie bemängelte, dass zum Teil fremdsprachige Revisoren am Hauptsitz und in den Niederlassungen die Archive durchsuchten. In minutiöser Sucharbeit seien Akten gewälzt worden, die die Revisoren selber nicht durchwegs lesen konnten. Dazu hätten sich offenbar die Gelegenheit benutzt, sich während ihrer Arbeit geschichtlich weiterzubilden. Es seien nicht nur Daten von Konten, die vor 1945 eröffnet worden seien, gesammelt worden sondern auch von Bestandesänderungen bis 1997. So will die GKB nach diesen Erfahrungen nur noch Revisionen zulassen, «zu denen sie angesichts der bei ihr weit fortgeschrittenen Abklärungen auch unbedingt verpflichtet ist».

19. 02. BT Witterung: Graubünden versinkt erneut im Schnee. Die jüngsten Schneefälle haben in den Alpen wieder akute Lawinengefahr ausgelöst. Das Samnaunertal ist von der Umwelt abgeschnitten. Auf den Straßen herrschte ein Verkehrschaos. Bei der Umlfahrung Chur bewirkte ein quergestellter Sattelschlepper für das Erliegen des Verkehrs. Es entstand trotz eines beschädigten Dieseltanks nur Sachschaden, die Nordspur der A 13 war drei Stunden gesperrt.

20. 02. BT Gefängnis: das Kreisgericht Ilanz hat den ehemaligen Besitzer und Direktor des Laaxer Viersternhotels «Happy Rancho», Georg Arpagaus, mehrerer Delikte für schuldig befunden. Er wurde deshalb zwu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Arpagaus wird der mehrfachen ungetreuen Geschäftsführung, des mehrfachen leichtsinnigen Konkurses, und der mehrfachen Unterlassung der Buchführung für schuldig befunden. Dazu kommen noch Pfändungsbetrug, betrügerischer Konkurs und Urkundenfälschung, mehrfache Widerhandlung gegen das AHV-Gesetz, mehrfache

Februar

che Widerhandlung gegen das Gesetz über die berufliche Vorsorge und mehrfacher Missbrauch der Quellensteuer. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, es wird erwartet, dass Arpagaus Rekurs einlegt.

22. 02. BT Chur: der «Weltmeistermacher» bzw. «PS-Zauberer» Mario Illien fasziniert das Publikum. Mit seinen Mercedes-Motoren ist Mika Häkkinen 1998 Formel 1-Weltmeister geworden. Der Churer Motorenzauberer Illien ortet sich selbst als echten «Heimwehbündner». Er, der seit bald 20 Jahren in England wohnt und arbeitet, plauderte in seiner alten Heimat «aus dem Nähkästchen». Er hielt auf Einladung des Fachvorstandes Automobildiagnostik des Instituts für berufliche Weiterbildung (IbW) einen Vortrag über die Formel 1-Motorentechnik. rund 350 Personen waren der Einladung gefolgt.

22. 02. BZ Winter noch und noch: die extreme Schne- und Lawinensituation hält weiter an. Die anhaltenden Niederschläge in Form von Schnee und Regen haben am Wochenende die Lawinensituation wieder drastisch verschärft. Es gilt höchste Alarmstufe. Das Safiental, das Dorf Schuders sowie erneut das Samnaun sind von der Aussenwelt abgeschnitten. In Graubünden waren gestern sieben Strassen wegen der Lawinengefahr gesperrt. In den abgeschnittenen Orten standen praktisch ununterbrochen Helikopter für Personen- und Materialtransporte im Einsatz. Auch die Armee beteiligte sich mit ihren «Super Pumas» an den Evakuierungs-Einsätzen, z. B. in Grindelwald und Adelboden oder St. Antönien .

23. 02. BZ Extremwitterung: jetzt tagt der Krisenstab. Die Lawinensituation spitzt sich nach den neuerlichen Schneefällen weiter zu, der kantonale Führungsstab hat seine Arbeit nun aufgenommen. Im Safiental verschüttete eine Lawine auf einer Strecke von 150 Metern die Strasse. Die Schneemassen waren zwischen sieben und acht Metern hoch. Der Stab steht unter der Leitung von Hans Gasser, dem Vorsteher des kantonalen Amtes für Zivilschutz und Katastrophenhilfe. Zahlreiche Meldungen über Lawinenniedergänge liegen schon jetzt vor. Davos, Klosters, Samnaun, Disentis und Safien sind betroffen. Das Unterengadin kann nur noch über Österreich erreicht werden. Auch in den übrigen Landestälern ist die Situation extrem. Im Wallis wird mit zehn Lawinentoten gerechnet, nachdem zwei Grosslawinen vier oder fünf Chalets verschüttet haben.

26. 02. BZ Aufatmen: die Lawinensituation in Graubünden hat sich leicht entspannt. Freie Fahrt nach Davos gilt nun, nachdem Davos und Klosters seit gestern

nachmittag wieder über die Strasse wie auch die Eisenbahn erreichbar sind. Die San Bernardino-Route wurde nach einer mehrstündigen Sperrung erneut geöffnet. Dank des schönen, niederschlagsfreien Wetters hat sich die Lage etwas entspannt.

27. 02. BT Val Medel: die künstlich ausgelöste Sprengung einer grossen Lawine richtete grossen Sachschaden an. Gesprengt wurde, weil eine Zufahrtsstrasse zu einer Luftwaffenanlage akut gefährdet war. Die ausgelöste Schneemasse war grösser als erwartet. Die Lawine donnerte auf einer Breite von 600 Metern zu Tal, schoss über die Lukmanierstrasse hinaus und 300 Meter den Gegenhang hinauf. Dabei entstand an der Hochspannungsleitung der Atel-Aare-Tessin AG und an landwirtschaftlichen Gebäuden und am Schutzwald Sachschaden in Millionenhöhe. Ein Mitarbeiter des Bundesamtes für Betriebe der Luftwaffe (BABLW) löste die Sprengung aus. Die Staatsanwaltschaft Graubünden leitete eine Untersuchung ein.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

23. 02. BT Kunst: der Celeriner Künstler Giuliano Pedretti wird 75. Der Plastiker und Bildhauer Pedretti, dessen Vater Turo die Landschaft von Samedan und Celerina malte, wurde am 23. Februar 1924 in Basel geboren. Er wuchs in Samedan auf und erhielt an der Zürcher Kunstgewerbeschule durch den Bildhauer Ernst Gubler seine entscheidende Prägung in künstlerischer und kunsttheoretischer Hinsicht. Eine Horizont-Erweiterung brachten ausgedehnte Reisen nach England, Ägypten, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien und Spanien. Bei seinem ersten Aufenthalt in Paris befreundete er sich mit Alberto Giacometti. Diese Beziehung schlägt sich in seinen Plastiken ebenso wie die Bewunderung für Rodin nieder. Die Aufgabe der Bildhauerei ist für Pedretti nicht die Nachahmung und Abbildung der Wirklichkeit, sondern die Gestaltung derselben, in deren Umsetzung in eine eigene plastische Sprache.

24. 02. BT Davos: vor 50 Jahren wurde der St. Johann-Chor von Willy Rössel gegründet. Er prägte das ganze Davoser Musikleben nachhaltig. Als Elitechor brachte er im Rahmen der von Rössel veranstalteten «Abendmusik» in der Kirche St. Johann anspruchsvolle Chorwerke zur Aufführung. Zu diesem Gründungsjubiläum kommt die 200. Abendmusik statt. In der Kirche St. Johann in Davos-Platz findet die nächsten Sonntag die Jubiläums-Abendmusik unter der Leitung von Otto Widmer statt.

Februar

25.02. BZ Zürich: mit 78 Jahren verstirbt der Romanistikprofessor Heinrich Schmid. In Graubünden kennt man ihn vor allem als Schöpfer der rätoromanischen Einheitssprache Rumantsch Grischun (RG). Schmid war allerdings auch ein Sprachforscher, dessen wissenschaftliche Perspektive ganz Europa umfasste. Durch seine Forschungstätigkeit und seine Mitarbeit beim Rätischen Namenbuch und Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG), für das er 138 Artikel mit einem Umfang von 300 Spalten redigierte, kam er ab den 50er-Jahren immer wieder mit dem Rätoromanischen in Kontakt. 1982 schliesslich kam der grosse Moment in Schmids Leben, als er seine «Richtlinien für die Gestaltung einer gesamtbündnerischen Schriftsprache, Rumantsch Grischun» verfasste und diese veröffentlicht wurden. Mit dieser im Auftrag der Lia Rumantscha (LR) verfassten Publikation stand er auf einmal im Rampenlicht.

27.02. BZ Maienfeld: in der kantonalen Försterschule fand der erste von vier Festanlässen zum 100-jährigen Bestehen des Schweizerischen Försterverbandes statt. Im Jubiläumsjahr 1999 hat sich der Verband zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Wälder über den «Waldrand hinaus bekannt zu machen». Dies soll mit verschiedenen Aktivitäten erreicht werden. Der kantonale Forstinspektor Andrea Florin und Verbandspräsident Hans Beereuter wohnten der ersten Feier ebenfalls bei.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südlSG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Ärachäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte